

SECHSTER SONNTAG NACH TRINITATIS

Spruch der Woche Jesaja 43,1

So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob,
 und dich gemacht hat, Israel:
 Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
 ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Psalm 139 A

- 1 **H**ERR, du erforschest mich *
 und kennest mich.
- 2 Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; *
 du verstehst meine Gedanken von ferne.
- 3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich *
 und siehst alle meine Wege.
- 4 Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, *
 das du, HERR, nicht alles wüsstest.
- 5 Von allen Seiten umgibst du mich *
 und hältst deine Hand über mir.
- 6 Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, *
 ich kann sie nicht begreifen.
- 7 Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, *
 und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?
- 8 Führe ich gen Himmel, so bist du da; *
 bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.
- 9 Nähme ich Flügel der Morgenröte *
 und bliebe am äußersten Meer,
 10 so würde auch dort deine Hand mich führen *
 und deine Rechte mich halten.
- 11 Spräche ich: Finsternis möge mich decken *
 und Nacht statt Licht um mich sein –,
 12 so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, /
 und die Nacht leuchtete wie der Tag. *
 Finsternis ist wie das Licht. ¶

oder **Psalm 139 B**

- ¹³ **H**ERR, du hast meine Nieren bereitet*
und hast mich gebildet im Mutterleibe.
- ¹⁴ Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;*
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.
- ¹⁵ Es war dir mein Gebein nicht verborgen, /
da ich im Verborgenen gemacht wurde,*
da ich gebildet wurde unten in der Erde.
- ¹⁶ Deine Augen sahen mich,*
da ich noch nicht bereitet war,
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben,*
die noch werden sollten und von denen keiner da war.
- ²³ Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;*
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.
- ²⁴ Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,*
und leite mich auf ewigem Wege. ¶

v **Lesung aus dem Alten Testament**
im Buch des Propheten Jesaja im 43. Kapitel

- ¹ **S**O SPRICHT DER HERR, der dich geschaffen hat, Jakob,
und dich gemacht hat, Israel:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!
- ² Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein,
und wenn du durch Ströme gehst,
sollen sie dich nicht ersäufen.
Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen,
und die Flamme wird dich nicht versengen. ¶
- ³ Denn ich bin der HERR, dein Gott,
der Heilige Israels, dein Heiland.
Ich gebe Ägypten für dich als Lösegeld,
Kusch und Seba an deiner statt.
- ⁴ Weil du teuer bist in meinen Augen und herrlich
und weil ich dich lieb habe,
gebe ich Menschen an deiner statt
und Völker für dein Leben. ¶ →

- 5 So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir.
 Ich will vom Osten deine Kinder bringen
 und dich vom Westen her sammeln,
- 6 ich will sagen zum Norden: Gib her!,
 und zum Süden: Halte nicht zurück!
 Bring her meine Söhne von ferne
 und meine Töchter vom Ende der Erde,
- 7 alle, die mit meinem Namen genannt sind,
 die ich zu meiner Ehre geschaffen
 und zubereitet und gemacht habe. ¶

IV **Epistel im Brief des Paulus
 an die Gemeinde in Rom im 6. Kapitel**

- 3 **W**ISST ihr nicht,
 dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind,
 die sind in seinen Tod getauft?
- 4 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod,
 auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten
 durch die Herrlichkeit des Vaters,
 so auch wir in einem neuen Leben wandeln. ¶
- 5 Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind,
 ihm gleich geworden in seinem Tod,
 so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.
- 6 Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist,
 damit der Leib der Sünde vernichtet werde,
 sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen.
- 7 Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.
- 8 Sind wir aber mit Christus gestorben,
 so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. ¶
- 9 [Und wir wissen, dass Christus, von den Toten erweckt,
 hinfort nicht stirbt;
 der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.
- 10 Denn was er gestorben ist,
 das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal;
 was er aber lebt, das lebt er Gott.
- 11 So auch ihr:
 Haltet euch für Menschen, die der Sünde gestorben sind
 und für Gott leben in Christus Jesus.]

Lieder der Woche

Ich bin getauft auf deinen Namen EG 200

Ich sage Ja zu dem, der mich erschuf EG.E 10

Halleluja Psalm 22, 23

Halleluja.

Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern,*
ich will dich in der Gemeinde rühmen.

Halleluja.

III Evangelium bei Matthäus im 28. Kapitel

¹⁶ DIE ELF JÜNGER gingen nach Galiläa auf den Berg,
wohin Jesus sie beschieden hatte.

¹⁷ Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder;
einige aber zweifelten. ¶

¹⁸ Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach:
Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

¹⁹ Darum gehet hin und lehret alle Völker:
Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes

²⁰ und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende. ¶

Predigttexte

I 1. Petrus 2, 2-10

² SEID BEGIERIG nach der vernünftigen lautereren Milch
wie die neugeborenen Kindlein,

auf dass ihr durch sie wachset zum Heil,

³ da ihr schon geschmeckt habt,
dass der Herr freundlich ist.

⁴ Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein,
der von den Menschen verworfen ist,
aber bei Gott auserwählt und kostbar. →

- 5 Und auch ihr als lebendige Steine
 erbaut euch zum geistlichen Hause
 und zur heiligen Priesterschaft,
 zu opfern geistliche Opfer,
 die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. ¶
- 6 Darum steht in der Schrift:
 »Siehe, ich lege in Zion
 einen auserwählten, kostbaren Eckstein;
 und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.«^a ¶
- 7 Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar.
 Für die aber, die nicht glauben,
 ist er »der Stein, den die Bauleute verworfen haben;
 der ist zum Eckstein geworden«^b
- 8 und »ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses«.^c
 Sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben,
 wozu sie auch bestimmt sind. ¶
- 9 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht,
 ein königliches Priestertum,
 ein heiliges Volk,
 ein Volk zum Eigentum,
 dass ihr verkündigen sollt
 die Wohltaten dessen, der euch berufen hat
 aus der Finsternis in sein wunderbares Licht;
- 10 die ihr einst nicht sein Volk wart, nun aber Gottes Volk seid,
 und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid.^d ¶
- a: Jesaja 28, 16; b: Psalm 118, 22; c: Jesaja 8, 14; d: Hosea 2, 25

II 5. Mose 7, 6-12

- 6 **D**U BIST ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott.
 Dich hat der HERR, dein Gott,
 erwählt zum Volk des Eigentums
 aus allen Völkern, die auf Erden sind.
- 7 Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt,
 weil ihr größer wäret als alle Völker
 – denn du bist das kleinste unter allen Völkern –,
- 8 sondern weil er euch geliebt hat
 und damit er seinen Eid hielte,
 den er euren Vätern geschworen hat. ¶ →

Darum hat der HERR euch herausgeführt
 mit mächtiger Hand
 und hat dich erlöst von der Knechtschaft,
 aus der Hand des Pharaos, des Königs von Ägypten.

- ⁹ So sollst du nun wissen,
 dass der HERR, dein Gott, allein Gott ist,
 der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit
 bis ins tausendste Glied hält
 denen, die ihn lieben und seine Gebote halten,
¹⁰ und vergilt ins Angesicht denen, die ihn hassen,
 und bringt sie um
 und säumt nicht, zu vergelten ins Angesicht
 denen, die ihn hassen. ¶
- ¹¹ So halte nun die Gebote und Gesetze
 und Rechte, die ich dir heute gebiete,
 dass du danach tust.
- ¹² Und wenn ihr diese Rechte hört und sie haltet und danach tut,
 so wird der HERR, dein Gott, auch halten den Bund
 und die Barmherzigkeit,
 wie er deinen Vätern geschworen hat. ¶

VI Apostelgeschichte 8, 26-39

- ²⁶ DER ENGEL DES HERRN redete zu Philippus und sprach:
 D Steh auf und geh nach Süden auf die Straße,
 die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist.
- ²⁷ Und er stand auf und ging hin. ¶
 Und siehe, ein Mann aus Äthiopien,
 ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake,
 der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister,
 war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten.
- ²⁸ Nun zog er wieder heim
 und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. ¶
- ²⁹ Der Geist aber sprach zu Philippus:
 Geh hin und halte dich zu diesem Wagen!
- ³⁰ Da lief Philippus hin
 und hörte, dass er den Propheten Jesaja las,
 und fragte: Verstehst du auch, was du liest? →

- 31 Er aber sprach:
 Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet?
 Und er bat Philippus, aufzusteigen
 und sich zu ihm zu setzen. ¶
- 32 Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese:
 »Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird,
 und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt,
 so tut er seinen Mund nicht auf.
- 33 In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben.
 Wer kann seine Nachkommen aufzählen?
 Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.«^a ¶
- 34 Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach:
 Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das,
 von sich selber oder von jemand anderem?
- 35 Philippus aber tat seinen Mund auf
 und fing mit diesem Schriftwort an
 und predigte ihm das Evangelium von Jesus. ¶
- 36 Und als sie auf der Straße dahinfuhren,
 kamen sie an ein Wasser.
 Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser;
 was hindert 's, dass ich mich taufen lasse?
- 38 Und er ließ den Wagen halten
 und beide stiegen in das Wasser hinab,
 Philippus und der Kämmerer,
 und er taufte ihn. ¶
- 39 Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen,
 entrückte der Geist des Herrn den Philippus
 und der Kämmerer sah ihn nicht mehr;
 er zog aber seine Straße fröhlich. ¶

a: Jesaja 53, 7-8

Weitere Texte

1. Mose 7-8 i. Ausw.
2. Mose 14, 8b-31 i. Ausw.
1. Petrus 3, 18-22

SECHSTER SONNTAG NACH TRINITATIS

Spruch Jes 43,1

Psalm Ps 139,1-12

oder Ps 139,13-16.23-24

Lieder EG 200, EG.E 10

Halleluja Ps 22,23

I 1. Petr 2,2-10

II 5. Mose 7,6-12

III Mt 28,16-20 EV

IV Röm 6,3-8(9-11) EP

V Jes 43,1-7 AT

VI Apg 8,26-39

1. Mose 7 und 8 i. Ausw.

2. Mose 14,8b-31 i. Ausw.

1. Petr 3,18-22

Fällt der 24. 6. (Geburt Johannes des Täufers → 585) auf einen Tag der vorausgehenden Woche, kann sein Proprium das Sonntagsproprium ersetzen. Auch das Proprium des 2. 7. (Besuch Marias bei Elisabeth → 604) kann das Sonntagsproprium ersetzen, wenn der Gedenktag auf diesen Sonntag oder einen Tag der vorausgehenden oder der folgenden Woche fällt.

Fällt der 29. 6. (Apostel Petrus und Paulus → 599) auf diesen Sonntag, kann der Gedenktag an diesem Sonntag begangen werden.

Text

Der Sonntag steht im Zeichen der Taufe und ihrer Bedeutung für das Leben der einzelnen Christinnen und Christen wie der ganzen Gemeinde. Im *Evangelium* (Mt 28) erklingt der Taufbefehl Jesu. Wer durch die Taufe in die Schar der Jüngerinnen und Jünger aufgenommen ist, darf sich auch den folgenden Vers zugesagt sein lassen: ›Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!‹

(V. 20). Auf derselben Linie liegt die Botschaft des *Wochenspruchs* (Jes 43,1), dessen mutmachende Zusage: ›Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!‹ ursprünglich nicht an eine einzelne Person, sondern an ganz Israel adressiert ist. Dies wird spätestens in der *alttestamentlichen Lesung* (Jes 43) offensichtlich, die den Eingangsvers fortführt und in seinen historischen Kontext stellt: das babylonische Exil, in dem Gott sein Volk nicht auf Dauer belassen, sondern aus dem er es herausrufen und nach Hause zurückführen wird.

Höchst individuell ist dagegen das vertrauensvolle Zwiegespräch mit Gott, dem wir in *Psalm 139* beiwohnen: ein bewegendes Loblied auf Gottes bergende Nähe an allen Orten, zu allen Zeiten und in allen Lebenslagen. Verstörend klingt die Frage, mit der die *Epistel* (Röm 6) einsetzt: ›Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?‹ (V. 3). An den Tod möchten wir beim Gedanken an unsere Taufe nicht gerne erinnert werden und schon gar nicht bei der Taufe von kleinen Kindern. Dabei versteht Paulus das ›Gekreuzigt‹-, ›Begraben‹- und ›Auferweckt‹-Werden in seinem Brief an die Gemeinde in Rom metaphorisch: Wer (zumal als Erwachsener) getauft wird, lässt sein altes Leben zurück und wird in ein neues Leben hineingeboren, in dem wir als Christinnen und Christen fortan wandeln sollen. Zu diesem Leben gehört

SECHSTER SONNTAG NACH TRINITATIS

auch das persönliche Glaubenszeugnis, wie es im *Halleluja*-Vers laut wird: ›Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen‹ (Ps 22, 23).

Das Leben in der Gemeinschaft des (alten und neuen) Gottesvolkes entfalten die ersten beiden *Predigttexte* 1. Petr 2 und 5. Mose 7, während der Apostel Philippus, der in Apg 8 einen äthiopischen Kämmerer tauft, eine bemerkenswerte Offenheit an den Tag legt: Denn der neu Getaufte ist weder ein Jude noch schließt er sich nach seiner Taufe einer Christengemeinde an, sondern scheint seines (Lebens-)Weges allein zu gehen.

Kontext

Die tröstlichen Worte der Texte und Lieder des Sonntags verschweigen nicht, dass uns die Zuwendung Gottes in der Taufe weder rein individuell noch nur für uns selbst erreicht. Getauft zu sein und zur Gemeinde Jesu Christi zu gehören, ist untrennbar miteinander verbunden; es sind zwei Seiten ein und derselben Medaille.

Taufen werden heutzutage in evangelischen Kirchen fast selbstverständlich im Sonntagsgottesdienst vorgenommen. Dies mag theologisch stimmig die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen zum Ausdruck bringen. Oft aber sind heute Tauffamilie(n) und Gottesdienstgemeinde einander fremd und bleiben es auch über den Tauftag hinaus. Dabei kennt die Liturgiegeschichte unterschiedliche, oft sehr indi-

viduelle Settings für die Taufspendung. Diese Vielfalt ermutigt dazu, verschiedene Feiern nebeneinander bestehen zu lassen und auch neue Formen zu entwickeln wie die in jüngerer Zeit beliebt gewordenen Tauffeste an einem Fluss, einem See oder am Meer.

Gestaltung

Der Gottesdienst an diesem Sonntag bietet sich (abgesehen von der Feier in der Osternacht) wie kaum ein zweiter für ein gemeinsames Taufgedächtnis an. Dazu eignen sich nicht nur die beiden *Lieder der Woche* ›Ich bin getauft auf deinen Namen‹ (EG 200) und ›Ich sage Ja zu dem, der mich erschuf‹ (EG.E 10). Schon das trinitarische Votum zur Eröffnung erinnert die Gemeinde an die Taufe. Das Apostolische Glaubensbekenntnis, das im Gottesdienst meist gesprochen wird, stammt ursprünglich aus der Tauf liturgie – es war das Bekenntnis, das die Taufkandidatinnen und -kandidaten unmittelbar vor ihrer Taufe ablegten! Eine symbolische Handlung kann den Taufstein einbeziehen, der in vielen Kirchen sichtbar im Chorraum steht: Entweder bekommen die Gemeindeglieder dort mit Wasser ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet oder Wasser wird aus dem Becken in Schalen gefüllt, die dann durch die Reihe gereicht werden, damit alle sich selbst oder – stimmiger noch – gegenseitig benetzen können.